

Die „Weiserich-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiserich-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Lokalliterarische und complicität Inzerate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 135.

Donnerstag, den 14. November 1889.

55. Jahrgang.

Die Eröffnung der Parlaments-Session in Frankreich.

Der am Dienstag (12. November) erfolgte Zusammentritt des französischen Parlaments macht dem merkwürdigen politischen Stillleben, dessen sich Frankreich seit den letzten Kammerwahlen erfreute, ein Ende und jedenfalls wird für das Land nunmehr wieder eine bewegtere Periode beginnen. Vor Allem darf man gespannt sein, wie lange die Einigkeit der republikanischen Parteien vorhalten wird, welche gerade bei dem jüngsten Wahlsiege in Frankreich gegenüber dem wüthenden Anstrome der Monarchisten und der Anhänger Boulangers auf die heutige Staatsform Frankreichs in so glänzender Weise hervortrat. Gewiß ist man auf republikanischer Seite sich dessen bewußt, daß nur durch das Zusammenhalten aller aufrichtig republikanisch gesinnten Elemente die Gefahren, welche dem Frankreich von heute sowohl seitens der Monarchisten wie von den Pseudorepublikanern à la Boulanger drohen, zu beschwören sind. Aber ob und wie die Republikaner ihre Einigkeit aufrecht erhalten werden, das läßt sich bei den eigenthümlichen Wandlungen, die sich in den politischen Verhältnissen unseres großen Nachbarlandes im Westen immer aufs Neue vollziehen, nur schwer beurtheilen. Seit der Gründung der dritten französischen Republik am 4. Septbr. 1870 haben sich in ihr diejenigen Parteien, welche zur Unterstützung und Kräftigung des neuen Staatswesens berufen waren, unausgesetzt befehdet und hierdurch ward die Republik der Gambetta, Thiers und ihrer Nachfolger mehr als einmal an den Rand des Abgrundes gebracht — ist es nun in dieser Hinsicht jenseits der Vogesen endlich besser geworden? Man sollte meinen, daß die Lehren der letzten Jahre mit ihren unaufhörlichen Ministerkrisen von den französischen Republikanern begriffen worden seien und es scheint allerdings, als ob die Herren hieraus allmählich die nothwendigen Konsequenzen zögen. Wenigstens deutet hierauf der von einer Anzahl republikanischer Deputirten gemachte Versuch, noch vor dem Beginne der parlamentarischen Verhandlungen eine Einigung hinsichtlich der wichtigen Präsidentenwahl zwischen den einzelnen republikanischen Kammergruppen herbeizuführen, hin, und für die Einigungsversuche innerhalb der republikanischen Reihen sprechen ferner auch die Bestrebungen zur Bildung einer alle gemäßigten Elemente der Linken und des sogenannten republikanischen Centrums umfassenden großen Partei. Aber jedenfalls wird noch abzuwarten sein, inwiefern diesmal die berühmte, so oft versuchte und doch immer wieder ins Wasser gefallene „republikanische Konzentration“ zur Verwirklichung gelangt und ob die französischen Republikaner in der That nunmehr aus den für sie oft so bedenklichen und kompromittirenden Erfahrungen der letzten neunzehn Jahre Nutzen gezogen haben. Vielleicht kann man da den angekündigten Rücktritt des bisherigen Cabinets Tirard-Constans als förderlich für die republikanischen Einigungsbestrebungen betrachten. Es sind in letzter Zeit mehr und mehr Anzeichen aufgetaucht, welche auf zunehmende Differenzen im Schooße des französischen Ministeriums hindeuten und speziell jetzt verlaute wiederum von einem Konflikt zwischen dem Marineminister Krantz und dem Staatssekretär für die Kolonien, Etienne, der nach den Pariser Blättern den Rücktritt Krantz' zur Folge hatte; hieran ist die weitere Mitteilung geknüpft, daß das Gesamtministerium nach den Wahlprüfungen seine Entlassung nehmen werde. Angesichts der offenbaren Spaltung im Ministerium Tirard-Constans könnte dessen Rücktritt zur geeigneten Grundlage für die endliche Verständigung unter den Republikanern werden und weiter zur Bildung eines Cabinets führen, in welchem die gemäßigten wie die mehr radikalen Republikaner gleich stark vertreten wären, denn nur auf einer solchen Grundlage würde sich die Wiederholung der ewigen

Eifersüchteleien zwischen beiden Richtungen vermeiden lassen. Jedenfalls wird sich im Verlaufe der neu eröffneten Kammeression in Frankreich bald herausstellen, ob die republikanische Kammermajorität von jenem edlen, wahrhaft patriotischen Geiste erfüllt ist, der das große Ganze über die Parteifragen zu stellen weiß; das Gegentheil würde sicherlich zum Untergange der französischen Republik von heute führen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Das am 12. November Mittags auch von hier aus beobachtete Schadenfeuer ist, wie wir hören, in Somsdorf gewesen, wo eine Scheune und ein Seitengebäude niedergebrannt sind. Die Spritzen von Rabenau und Ebersdorf sind zuerst am Brandplatze erschienen.

— Hausfrauen, Achtung! Nächsten Freitag, von früh 5 Uhr bis gegen Abend, giebt es aus der städtischen Wasserleitung kein Wasser!

— Beim Eintreffen der Rekruten in den letzten Tagen sei auf die Bestimmungen hingewiesen, zu Folge welcher für die an Soldaten gerichteten Postsendungen Postfreiheit, bezw. Ermäßigung gewährt wird. Gebührentfrei sind alle an Soldaten gerichteten gewöhnlichen Briefsendungen bis zum Gewicht von 60 Gramm. Eine Gebührenermäßigung gewährt die Postverwaltung für Postanweisungen bis zum Betrage von 15 Mark und für Päckchen bis zum Gewicht von 3 Kilogramm, und zwar beträgt das Porto für eine Postanweisung bis zu 15 Mk. 10 Pfg. und für ein Päckchen bis 3 Kilogramm, gleichviel auf welche Entfernung, 20 Pfg. Ueber diesen Betrag, bezw. das Gewicht hinaus ist das übliche Porto zu zahlen. Zur Erlangung dieser Portoerleichterungen muß der Absender auf den Brief, die Postanweisung oder die Päckchenadresse u. d. d. Vermerk niederschreiben: „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers.“ Beim Fehlen oder mangelhafter Angabe desselben ist das gewöhnliche Porto zu entrichten oder der Soldat muß bei dem Empfang der Sendung Strafporto zahlen. Der erwähnte Vermerk kann auch durch „Aufkleben sogenannter „Soldatenbriefmarken“, welche denselben gedruckt enthalten, bewirkt werden.

— Der Almanach in losen Blättern (Abreiskalender) 1890 bietet in seinem neuen 28. Jahrgange alle Notizen, welche diese Kalenderart so allgemein beliebt gemacht haben, ganz besonders bilden aber die aufgedruckten zuverlässig bearbeiteten historisch-biographischen Notizen eine interessante Anregung für jeden Geschichtsfreund. Die sinnige und elegante Ausstattung macht denselben ganz besonders auch zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken geeignet. Preis 75 Pfg. Verlag von C. Weiske's Buchhandlung (Georg Schmidt) Dresden.

— Auch im Monat Oktober ist die Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde nicht vor dem Auftreten ansteckender Thierkrankheiten bewahrt geblieben. Zunächst war es der Milzbrand, der in einem Gehöfte von Eifersdorf auftrat, wo 13 Kinder gefährdet waren, von denen eins erkrankte und verendete, dann trat aber wiederum die Maul- und Klauenseuche in 14 Gehöften von 8 Orten auf und waren darin 146 Kinder gefährdet. — Im gesammten Königreiche trat die Maul- und Klauenseuche überhaupt in 205 Gehöften von 103 Orten auf, davon waren 67 Fälle durch Anlauf von Rupsrindern veranlaßt und zwar von inländischen Händlern 31, von ausländischen Händlern bez. Märkten 36 (die Bezugsquellen waren die Märkte zu Nechwitz 1, Pulsnitz 14, Rabenburg 7, Ranzeng 1, Rabenberg 5, Plauen 1, Sonthofen 4, Vaireuth 1, Altenburg 1, unter den Händlern außerhalb Sachsens waren besonders Händler aus Wittichenau und Landsberg a. W. vertreten). Am Monatschlusse blieben verheuet 20 Amtshauptmannschaften, 66 Orte und 101 Gehöfte.

— Von dem ersten nach Freiberg fahrenden Personenzuge ist am 11. November der Schaffner Lehmann aus Bienenmühle überfahren und in der Nähe der Haltestelle Rastau schrecklich verstümmelt und todt im Geleise gefunden worden. Er hinterläßt eine Wittwe und 2 Kinder.

Reichstädt, 11. November. Hier wurde heute Mittag durch den königlichen Staatsanwalt aus Freiberg der Leichnam des von der aufhiesigen Rittergute bediensteten Schweinemagd Herfurth geborenen und getödteten Kindes aufgehoben, wodurch alle anderen, fast an's Ungeheuerliche grenzenden Gerüchte als grundlos erwiesen sind. Nach längerem Weigern hat die unnatürliche Mutter endlich ein Geständniß abgelegt.

— **Possendorf.** Infolge des anhaltend milden Herbstwetters, wie wir es heuer haben, konnte nicht nur die Feldbestellung ohne Unterbrechung rasch von Statten gehen, sondern dasselbe ist auch von ganz günstigem Einflusse auf die Winterfaat, welche sich zur Zufriedenheit der Landwirthe entwickelt hat. Während im Vorjahre die Fröste in unserer Gegend schon am 17. Oktober eintraten und die Feldarbeiten zeitweilig unmöglich machten, sind wir bis jetzt von Frösten ganz verschont geblieben. Bei dieser schönen Witterung konnten bis vor wenig Tagen auch die Ruchherden noch auf die Felder und Wiesen getrieben werden.

— Durch Ausscheiden mehrerer Kirchenvorstandsmitglieder findet in nächster Zeit bei uns eine Kirchenvorstandswahl statt.

Glashütte. Aus dem soeben erschienenen Berichte des Aufsichtsraths der Deutschen Uhrmacherschule über das 11. Schuljahr 1888—89 gehen wir hervor, daß das Schuljahr, am 1. Mai 1888 mit 47 Jöglingen eröffnet, mit 60 Jöglingen beschlossen wurde. Von denselben waren 25 aus Preußen, 18 aus Sachsen, je 1 aus Bayern, Baden, Sachsen-Altenburg, 4 aus Oesterreich, je 1 aus Ungarn, England, Norwegen, Belgien, Dänemark, Schweiz, 3 aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika, 1 aus Brasilien. Der jüngste Schüler war 14 Jahre, der älteste 28 Jahre alt, das Durchschnittsalter der Jöglinge betrug 19 Jahre. Dem Familienstande nach waren Söhne von Uhrmachern 19, von andern Gewerbetreibenden 11, von Gelehrten und Beamten 15, von Kaufleuten 10, von Landwirthen 5. Fleiß und Verhalten, sowie die theoretischen und praktischen Fortschritte werden als recht befriedigend bezeichnet. Bei der durch die Anwesenheit vieler Regierungsvertreter und Sachverständiger ausgezeichneten Prüfung habe das fertige sichere Antworten das Interesse erregt. Es folgt sodann eine Aufzählung der von den Schülern im Laufe des Jahres in 3 Klassen gefertigten praktischen Arbeiten und der Bericht über das Rassenwesen, in dem einer Einnahme von 25,309 M. 33 Pf. (worunter 5000 M. Beitrag von der königl. Staatsregierung) eine Ausgabe von 24,550 M. 80 Pf. gegenübersteht, so daß am 30. April 1889 in Kasse blieben 758 M. 53 Pf. — Aus der 3500 M. betragenden Grofmann-Stiftung wurden 12 Schüler prämiirt. Besonders zahlreiche Theilnahme fand ein elektrotechnischer Kursus. — Möge die Deutsche Uhrmacherschule sich zum Segen des Vaterlandes und zur Freude der Stadt Glashütte fernerhin mit so anerkanntem Erfolge weiter entwickeln. Anerkennung ihrer Bestrebungen und Leistungen hat sie auch auf der vom 23. September bis 3. Oktober 1888 in Dresden stattgefundenen Ausstellung sächsischer Fachschulen, bei welcher der Direktor Herr Straffer als Mitglied des Beurteilungsausschusses mit thätig war, gefunden.

Dresden. Die Abreise des Königs und der Königin nach Schloß Sibyllenort erfolgt am nächsten Freitag, und ist der Aufenthalt daselbst auf 9 Tage berechnet. Nachdem zuvor auch Prinz Georg, Prinzessin Mathilde und Prinz Albert angekommen sein werden, sollen sich auch noch Erzherzog Otto und seine

Gemahlin Erzherzogin Maria Josepha zum Besuche ihrer Verwandten einfinden.

Die erste Präliminar-Sitzung der Zweiten Kammer wurde am 11. November, Abends 8 Uhr, vom Vorsitzenden der Einweisungskommission, Abg. Dr. Haberhorn, in Gegenwart der Staatsminister Graf v. Fabrici, Dr. v. Serber und Dr. v. Abeken mit folgender Ansprache eröffnet:

Meine Herren! Der im Juni dieses Jahres einberufene außerordentliche Landtag gab uns Gelegenheit, Zeugen zu sein des glanzvollen Verlaufs der 800jährigen Jubelfeier des königlichen Hauses Meißn und theilzunehmen an den Kundgebungen der Liebe, mit welcher das sächsische Volk das Regentenhaus verehrt. Heute sind wir von Sr. Majestät dem Könige gemäß der Verfassungsurkunde zu einem ordentlichen Landtage einberufen. Sie haben sich zahlreich zu demselben eingefunden und ich heiße Sie im Namen der Einweisungskommission herzlichst in diesem Saal willkommen. Die Prüfung des Staatshaushalts wird wohl die meiste Zeit in Anspruch nehmen. Wir werden uns derselben gründlich unterziehen und die notwendigen Ausgaben mit den zu erwartenden Einnahmen in Einklang zu bringen suchen. Die Prüfung des Rechnungsbereichs wird ebenfalls Arbeit erheischen und außerdem werden andere Vorlagen und Beratungsgegenstände nicht fehlen. An Arbeit wird es uns demgemäß nicht mangeln. Es ist uns aber bis jetzt stets gelungen, unsere Mission zu erfüllen, und wir werden auch bei diesem Landtage unser Ziel in noch nicht zu langer Zeit erreichen, wenn wir mit dem Vorsatz in die Beratung eintreten, jede Angelegenheit nur sachlich und innerhalb der verfassungsmäßigen, überhaupt gesetzlichen Schranken zu beraten. Unter dieser Voraussetzung können wir jederzeit mit dem Bewußtsein auch von diesem Landtage scheiden, stets das Wohl und Beste des Vaterlandes im Auge behalten und gefördert zu haben. Und so gehe es!

Der Vorsitzende widmete sodann dem am 4. August verstorbenen Abgeordneten Rittergutsbesitzer Wüntter, welcher 29 Jahre lang der Kammer angehörte, einen warmen Nachruf und forderte die Mitglieder auf, das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sigen zu ehren, welcher Aufforderung einmützig gefolgt wurde. In die Tagesordnung eintretend, nahm man die Verloosung der Mitglieder in die fünf Abtheilungen vor. Dieselben konstituirten sich sofort, indem sie folgende Abgeordnete zu Vorsitzenden, stellvertretenden Vorsitzenden, Schriftführern und stellvertretenden Schriftführern ernannten: I. Knechtel, Starke, Möbius, Horst; II. Adermann, Mey, Weigang, Berger; III. Dr. Haberhorn, Streit, Dr. Schill, Sped; IV. Ahlemann (Sörlich), Grahl, v. Trebra-Lindenau, Uhlmann (Stollberg); V. Klemm, Schink, von Polenz, Waffenge.

In ihrer zweiten Sitzung am 12. November schritt die Kammer zur Wahl ihres Direktoriums. Auf Antrag des Abg. Adermann wurden durch Akklamation Abg. Dr. Haberhorn zum Präsidenten, Abg. Streit zum ersten und Abg. Georgi zum zweiten Vizepräsidenten einstimmig wiedergewählt. Abg. Dr. Haberhorn erklärte, trotz mancher Bedenken sich noch einmal zur Annahme der Wahl zu entschließen unter der Voraussetzung, daß die Kammer ihm die unentbehrliche Unterstützung und Nachsicht zu theil werden lasse und die Vizepräsidenten ihn, soweit möglich, vertreten würden; zugleich versprach er, sein Amt ernst nehmen und mit größter Unparteilichkeit ausüben zu wollen. Auch die zu Vizepräsidenten gewählten Abgeordneten nahmen die auf sie gefallenen Wahlen dankend an. Zu Sekretären wählte die Kammer, auf Antrag des Abg. Adermann ebenfalls durch Akklamation und einstimmig die Abgg. Sped und Hynert wieder, zu stellvertretenden Sekretären den Abg. Möbius wieder, den Abg. Härtwig neu. Als zweiter Gegenstand folgten Mittheilungen über die Eröffnung des Landtags im königlichen Schlosse und den vorhergehenden Gottesdienst in der evangelischen Hofkirche.

Der ordentliche Landtag des Königreichs ist am 13. November, Mittags 12 Uhr, durch Sr. Maj. den König in Person mit folgender Thronrede eröffnet worden:

Meine Herren Stände! Ich habe Sie heute zur Wiederaufnahme Ihrer verfassungsmäßigen Thätigkeit berufen und heiße Sie herzlich willkommen. Ihre Zusammenkunft erfolgt zu einer Zeit, in welcher sich die wirtschaftliche Lage des Landes günstig und erfreulich gestaltet hat. Industrie und Handel sind in weiterem Aufschwung begriffen und es ist damit zugleich eine Besserung der Verhältnisse der arbeitenden Klassen eingetreten. Ich stehe mich, befähigen zu können, daß die in allen Theilen des Landes und bei allen Klassen der Bevölkerung erkennbare arbeitsame Thätigkeit auf den meisten Gebieten nicht ohne entsprechenden Lohn bleibt und daß das Vertrauen auf die Erhaltung des Friedens die Zuversicht auf weitere fruchtbare Erfolge befestigt. Der wichtigste Gegenstand, welcher ihrer Beratung unterliegen wird, ist die den Staatshaushalt betreffende Vorlage. Meine Regierung hat sie mit aller durch die Umstände gebotenen Vorsicht aufgestellt. Gleichwohl haben unter dem Einflusse des Aufschwungs von Handel und Gewerbe, sowie der Steigerung der Einnahmen und Reichthümern die Einnahmen um so viel höher eingestellt werden können, daß nicht nur reichliche Mittel zur Förderung aller Zweige der Staatsverwaltung und Interessen von Wissenschaft und Kunst vorsehen, sondern auch weitere Schritte zur Unterstützung der Gemeinden in Aussicht genommen werden konnten. Es wird Ihnen daher vorgeschlagen werden, den Schulgemeinden neben der schon bisher gewährten Ueberweisung eines Theiles der Grundsteuer eine fernere bedeutende Unterstützung in der Form von Beiträgen zur Befolgung der Lehrer zuzuwenden und in Verbindung damit auf eine allgemeine Ermäßigung des Schulgeldes in den Volksschulen des Landes und eine verhältnismäßige Erhöhung des Minimalgehaltes der Lehrer hinzuwirken. Bei Andauer der in jüngster Zeit eingetretenen Steigerung der Arbeitslöhne und eines Theiles der Waarenpreise hält meine Regierung aber auch eine durchgreifende Aufbesserung der Beamtengelalte für notwendig und hofft auf Ihre Zustimmung, wenn sie dieselbe für die Finanzperiode von 1892/93 in Aussicht nimmt. Schon für die nächste Finanzperiode aber schlägt Ihnen meine Regierung den Wegfall der Pensionsbeiträge für alle Beamten, Geistlichen und Lehrer vor, und um schon jetzt die Lage der niedriger besoldeten Beamten, welche von der Preissteigerung am empfindlichsten getroffen werden, eine verhältnismäßige Erleichterung zu Theil werden zu lassen, wird die einseitige Gewährung von Beihilfen an Letztere beantragt werden. Es wird Ihnen sodann, einer bei dem letzten Landtage gegebenen Anregung zufolge, vorgeschlagen werden, der Frage der Gewährung von Pensionen an berufsmäßige Gemeindebeamte in Städten mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte und in Landgemeinden gesetzgeblich näher zu treten. Weitere Gesetzentwürfe werden Ihnen zugehen zur Ausführung einer in den bestehenden gesetzlichen Vorschriften über Grundstückszusammenlegung hervorgerufene Lücke und zur Abänderung einiger mit der neueren Gesetzgebung nicht mehr im Einklang stehenden Bestimmungen der allgemeinen Armenordnung. Auch wird die auf dem vorigen Landtage eingetretene und in dieser Höhe nicht geahnte Verkehrsaufschwung hat aber der Verwaltung der Staatsbahnen Aufgaben gestellt, welche eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit ihrer Anlagen und eine Vermehrung ihrer Betriebsmittel unabwieslich erscheinen lassen; die Einstellung der hierfür erforderlichen Mittel ist im Staatshaushalt vorsehen. Zugleich wird Ihnen eine Vorlage zugehen, welche die Erbauung mehrerer Lokalbahnen zur Hebung des wirtschaftlichen Wohlstandes der bis jetzt von den Wohlthaten des Eisenbahnverkehrs nicht berührten Landestheile zum Gegenstand hat. Von der bei dem letzten außerordentlichen Landtage meiner Regierung erteilten Ermächtigung zur Gewährung von Unterstützungen aus der Staatskasse aus Anlaß der im Laufe dieses Sommers vorgekommenen Wasserfluthen, insbesondere zur Wiederherstellung der zerstörten Verkehrsmittel ist Gebrauch gemacht worden. Das fragliche Unterstützungswert ist aber noch in der Ausführung begriffen. So mögen denn die Verhandlungen auch dieses Landtags zum Heil und Segen des Landes gereichen.

Unter den Landtagsvorlagen befindet sich auch ein kgl. Dekret, die Erbauung eines Centralbahnhofes in Dresden-Neustadt betreffend. Es werden hierzu 35 Millionen Mark gefordert, die sich auf 10 Jahre vertheilen. Am 11. November Nachmittags, als ein königlicher Hofwagen, in welchem König Albert saß, die Reithahnstraße entlang fuhr, riß sich der vierjährige Sohn des Eisenbahnbetriebssekretärs Fleischer von der führenden Hand seines Vaters los, lief quer über die Straße weg und direkt unter die Pferde des königl. Wagens. Der Knabe kam unter den Bauch des Handpferdes zu stehen, wurde von den Hinterbeinen desselben umgerissen und kam dann vor die Vorderräder zu liegen; in demselben Augenblicke kam aber auch der Wagen zum Stehen. Sichtliche Verletzungen trug der Knabe nicht davon, er wurde aber auf Anordnung des Königs in Begleitung seiner Eltern nach dem Karolahaufe gebracht.

Pirna. Der an der hiesigen Heilanstalt Sonnenstein beschäftigteendant Boigt ist wegen Unterschlagungen, die bereits eine Reihe von Jahren zurückreichen sollen, verhaftet und nach Dresden abgeführt worden. Auf Vortrag des Feuerlösch-Ausschusses hat der Stadtrath beschlossen, auf den Antrag der Führerschaft der freiwilligen Bürgerfeuerwehr nicht einzugehen, welcher beabsichtigte, Feuermeldestellen in allen Stadttheilen zu errichten. Der Ausschuss war der Ansicht, das auch ferner die inmitten der Stadt gelegene Polizeiwache als einzige Feuermeldestelle beizubehalten sei, weil nur von da aus eine sofortige und planmäßige Alarmierung der Feuerwehren, sowie die direkte Benachrichtigung der Führer, des Thürmers u. s. w. ohne jeden Zeitverlust möglich werde.

Freiberg. Vom königl. Landgericht wurde am 11. November der Schmiedegeselle Hermann Ferdinand Otto aus Breitenau wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 1 Jahr Gefängnis und der Dienstknecht Karl Friedrich Müller aus Hausdorf wegen desselben Verbrechens zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Vom Erzgebirge. Feuer scheint der Winter mit Schnee und Kälte etwas zeitiger in unserem Gebirge Einzug halten zu wollen als im vorigen Jahre. In den Nachmittagsstunden des vergangenen Sonntagesschnitt es nämlich auf unsern Höhen bei einer mäßigen Kälte ganz munter. Die Schneeflocken fielen ziemlich dicht, sodas gegen Abend bereits Feld und Wald mit einer dünnen, blendend weißen Schneedecke überzogen waren. Die anhaltende Kälte hat bewirkt, daß die geringe Schneemenge sich bis heute erhalten hat. Ein begründeter Wunsch aller Gebirgsbewohner ist: Möchte doch der kommende Winter ein nicht allzu strenger werden.

Chemnitz. Im Anschluß an die Nachricht in unserer letzten Nummer, den hier verübten Raubmord betreffend, kann heute mitgetheilt werden, daß es erfreulicherweise gelungen ist, des Mörders habhaft zu werden. Der 17jährige böhmische Maurerlehrling Hög wurde am Sonnabend gegen 3 Uhr Nachmittags, wie schon oft, von dem hiesigen Baumeister P. be-

auftragt, nach dem außerhalb der Stadt gelegenen Bau den Lohn für die daselbst beschäftigten Arbeiter zu tragen, und erhielt zu diesem Zwecke den Betrag von 430 Mark. Um sich von der richtigen Ausführung dieses Auftrages zu überzeugen, sandte der Baumeister gleichzeitig einen Schulknaben dem Gebrüder nach und diesem Umstande ist es hauptsächlich mit zu danken, daß den Behörden ein Fingerzeig wurde, welcher eifrig weiter verfolgt werden konnte. Der Knabe sah den Gebrüder mit einem Arbeiter mit schwarzem Bart gehen und die Weiden auf der Clausstraße in der Nähe des Exerzierplatzes mit einander, wie er glaubte, sich balgen, worauf der Arbeiter über den Exerzierplatz entfloh. Der Knabe sah wohl den Lehrling fallen, doch in der Angst, daß ihm ein Gleiches begegnen könnte, lief er davon. Die Untersuchungen ergaben, daß der Arbeiter sich wieder der Stadt zugewandt, und wie mitgetheilt wird, in einer Droschke nach Eintriedel gefahren sei. Dortselbst hat er übernachtet, nachdem er noch mit Hundertmarkscheinen geprahlt und sich in auffälliger Weise vergnügt gemacht hat. Früh ist er nach Dittersdorf gegangen und bis Burkhardtendorf gefahren, woselbst er von Seiten der Gendarmerie verhaftet wurde. Nur mit Mühe konnten die Behörden den Mörder vor der aufgeregten Menge schützen. Der Mörder ist ein böhmischer Arbeiter Namens Schneeburg und soll bereits Zuchthausstrafe erlitten haben.

Rodewisch bei Auerbach. Das seitens des Staates zur Errichtung einer Irrenanstalt erworbene mittlere Rittergut hat im Laufe dieses Jahres schon sehr wesentliche Umgestaltungen erfahren. Die Wirtschaftsgebäude sind theilweise ganz neu aufgeführt worden. Zu beiden Seiten der Bahnhofstraße regen sich auf weitgedehntem Terrain Hunderte von Arbeitern, um die Erdbewegung zur Ebnung des Bodens vorzunehmen. Die trockene Witterung kommt diesen Arbeiten sehr zu statten, es können dadurch dieselben ungehindert weiter geführt werden, so daß mit Beginn des nächsten Frühjahrs die für die Anstalt notwendigen zahlreichen Hochbauten vorgenommen werden können. Einen Begriff von dem hiesigen Gebäudekomplex, der zur Errichtung der Verwaltungs- und Expeditionsräume und zu den Wohnungen des Beamtenspersonals entstehen wird, kann man sich wohl machen, wenn man bedenkt, daß 6 Baumeistern aus der Umgegend die Ausführung übertragen worden ist. Die hiesige Einwohnerschaft ist von diesen Vorgängen sehr angenehm berührt, zunächst wird bei der großen Zahl von Arbeitern der Konsum in den verschiedenen Bedarfsartikeln wesentlich erhöht und kommt dies also den Handel- und Gewerbetreibenden zu Gute, dann aber wird durch die Anstalt selbst ein bleibender Faktor zur Hebung und Belebung unseres Ortes eingefügt.

Roffen. Mit dem 9. November ist hier ein neues Regulative über den Verkauf von Brod, welches 10 Paragraphen enthält, eingeführt worden. Nach demselben ist nur das zum Verkaufe gebadene Roggenbrod der polizeilichen Aufsicht unterworfen. Bäcker und Brodverläufer haben den Preis von 1 Pfund (1/2 kg) bei Vermeidung einer Strafe von 3 Mark in der Rathsexpedition anzuzeigen, sowie bei gleicher Strafe durch einen sichtbaren Anschlag an der Verkaufsstelle zur Kenntniß des Publikums zu bringen. Unterwichtige Brode sind dadurch zu bezeichnen, daß auf der Mitte der Oberrinde ein Stüchchen derselben abgeschärft und die Zahl der fehlenden Gramme mit Kreide deutlich angegeben wird. Eine geaichte Waage und geaichte Gewichte sind an der Verkaufsstelle aufzustellen, um das Brod auf Verlangen vorwiegen zu können. Auf jedem Brode ist das Datum, an welchem dasselbe gebaden ist, durch Aufdrücken eines Stempels in den Teig anzugeben. Brod, welches noch nicht einen Tag alt ist, muß richtiges Gewicht haben. Bei Brod, welches über 24 Stunden alt ist, können 10 Gramm und bei solchem, welches über 48 Stunden alt ist, 15 Gramm auf je 1 Pfund des Sollgewichtes fehlen. Mithrathene Brodwaare und Brod aus Getreide, welches sich nicht vollständig ausbäckt, braucht Niemand anzunehmen. Solche Waare ist auch nur zu ermäßigtem Preise zu verkaufen. Wer dergl. Waare als gute und zu vollem Preise verkauft, verfällt ebenso, wie Derjenige, welcher wesentlich Brodwaaren, deren Genuß der Gesundheit nachtheilig ist, verkauft, neben Konfiskation der betreffenden Waare in eine Geldstrafe bis zu 60 Mark oder verhältnismäßige Haftstrafe.

Dschag. In der am 6. v. M. abgehaltenen Bezirks-Ausschuss-Sitzung referirte Herr v. Zehmen über die Günther-Stiftung. Aus dem Bericht ist hervorzuhelien, daß der verlorbene Reichstagsabgeordnete Günther-Saalhausen für milde Stiftungen 250,000 Mark ausgelegt hatte. Die Unterstützungen sollen mit höchstens zwei Fünftel der Gesamtsumme der Zinsen den Bewohnern der Städte und mit drei Fünftel den Bewohnern des platten Landes zu Gute kommen. Die jährlichen Einnahmen werden rund 8750 M. betragen. Die Unterstützungen sollen nicht unter 30 und nicht über 500 M. betragen. Der Referent schlug vor, von

den zur Verfügung stehenden Unterstützungsgeldern 1500—2000 M. jährlich für außerordentliche (durch elementare Ereignisse herbeigeführte) Unglücksfälle als Reserve zurückzubehalten. Sien die Summen für diesen Zweck nicht erforderlich, so könnten sie ja später noch verwendet werden. Auf Vorschlag des Herrn Referenten erklärte die Versammlung, nach weiterer Mittheilung eines Statutenentwurfs, die Stiftung an- und die Verwaltung derselben zu übernehmen.

Leipzig. Sonnabend, den 30. November, wird hier ein konservativer Parteitag abgehalten werden, dessen einziger Gegenstand der Tagesordnung die Besprechung der bevorstehenden Reichstagswahlen bildet.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichstag nahm am 11. November in erster und zweiter Lesung nach kurzer Debatte fast einstimmig den Gesetzesantrag des Abg. Rickert, wonach die verabschiedeten Offiziere der Militärgerichtsbarkeit nicht ferner unterworfen sind, mit dem Zusatz des Abg. Groeben an, wonach auch die bezüglichen Bestimmungen der bayrischen Militärstrafgerichtsordnung aufgehoben sind. Der Reichstag nahm ferner fast einstimmig nach kurzer Debatte den ersten Theil des Antrages des Abg. Rickert, betreffend die Vorlegung einer Militärstrafprozessordnung, an, lehnte dagegen den zweiten Theil des Antrages, welcher weitere Directiven für die vorzulegende Prozessordnung enthält, ab. Es folgt der Antrag der Abgg. Rickert und Hermes, betreffend vorgekommene Verstöße gegen die Gewerbeordnung, das Wahlgesetz und das Sozialistengesetz. Abg. Rickert begründet und Abg. Singer befürwortet den Antrag, obgleich er von einer Resolution des Reichstages keine Aenderung des Systems erwartete. Abg. Müller (Marienwerder) und der Bundesbevollmächtigte von Warschau sind gegen den Antrag und rechtfertigen das Verfahren der Behörden in den gerügten Fällen. Abg. Fießer (nationalliberal) ist gegen den Antrag, Abg. Träger dafür. Die Abstimmung über den Schlussantrag ergibt die Beschlussfähigkeit des Hauses.

Der Kommission zur Vorberathung des Sozialistengesetzes ist eine Reihe von Anträgen vom Abg. Kulemann zugegangen. Der Antragsteller fügt einen neuen § 1 ein, welcher eine Definition der unter die Bestimmungen des Gesetzes fallenden Bestrebungen giebt. Nach seinem Vorschlage sind Bestrebungen sozialdemokratischer, kommunistischer oder anarchistischer (diese Bestimmung fehlt im Gesetze und in der Novelle) Natur im § 1 als strafbar bezeichnet, sofern dieselben darauf gerichtet sind, 1. auf gewaltsame Weise den Umsturz der bestehenden Staatsordnung herbeizuführen, 2. auf gewaltsame Weise oder durch eine die Eintracht der Bevölkerungsklassen gefährdende Anreizung der Begehrlichkeit eine Aenderung der bestehenden wirtschaftlichen Verhältnisse herbeizuführen, 3. durch beschimpfende, Aergerniß erregende Aeußerungen auf die religiösen Ueberzeugungen anderer, auf die Vaterlandsliebe oder auf die Institute der Familie und der Ehe die sittlichen Grundlagen des Staates zu untergraben.

Gerüchweise verlautet, daß dem deutschen Reichstage noch eine Vorlage über den strategischen Ausbau der Eisenbahnen an der West- und Ostgrenze zugehen soll.

Der Reichstag trat am 12. November in die zweite Berathung des Haushalts ein und erlebte die Voranschläge mehrerer Reichsämtler.

Der in Berlin abgehaltene nationalliberale Parteitag hat für die kommenden Wahlen die Beibehaltung des Kartells beschlossen.

Aus den vor Kurzem veröffentlichten Ergebnissen der deutschen Strafrechtspflege für das Jahr 1888 ist zu entnehmen, daß der Umfang der Kriminalität sich im Vergleiche zum Vorjahre wesentlich verringert hat. Vor Allem ist, wie schon seit einer Reihe von Jahren, auch diesmal wieder eine fallende Bewegung in der Zahl der Diebstähle zu verzeichnen gewesen. Da zweifellos der Eifer der gerichtlichen Polizei bezüglich der Aufspürung strafbarer Handlungen nicht geringer geworden ist, so kann diese Erscheinung, sagt die „Röln. Ztg.“, nur darauf zurückgeführt werden, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse sich im Laufe der letzten Jahre immer mehr gebessert haben. Allen Behauptungen der politischen Opposition zum Troz geht aus diesem Ergebnisse der Statistik mit größter Sicherheit hervor, daß die Möglichkeit der Beschaffung des Unterhaltes gerade für die unbemittelten Klassen eine leichtere geworden ist, und die Vermuthung liegt nahe, dieses Ergebnis neben dem wirtschaftlichen Aufschwung wenigstens zum Theil auf die Wirkung der sozialen Gesetzgebung zurückzuführen.

Die „Berliner Politischen Nachrichten“ schreiben: Die hiesigen Interessentkreise, welche mit Dr. Peters in Verbindung gestanden haben und noch in Verbindung stehen, haben sich selbstverständlich nach Zanzibar gewendet, um sichere Nachrichten über sein Schicksal und das Schicksal seiner Expedition zu erhalten. Wie wir hören, gewähren die eingetroffenen Nachrichten noch keine Sicherheit dafür, daß Dr. Peters todt ist. Die Mittheilungen von dem der Expedition zugestohlenen Unfall stammen aus Lamu offenbar von Herrn Loepfen, dem Vertreter der deutschen Witugellschaft, der jedoch auch seinerseits meldet, daß die ihm zugegangenen Nachrichten nicht unbedingt sicher seien. Die an das auswärtige Amt gelangten Meldungen des Generalkonsuls von Zanzibar über den Tod des Dr. Peters beziehen sich ausdrücklich auf Gerüchte, welche von Lamu gekommen seien. Eine weitere amtliche Mittheilung ist dem Vernehmen nach aus Zanzibar bisher noch nicht eingetroffen, obwohl doch mit Sicherheit anzunehmen ist, daß seitens des auswärtigen Amtes das dortige Generalkonsulat zur Anstellung weiterer Nachforschungen telegraphisch beauftragt worden ist. Man darf im Uebrigen daran erinnern, daß der Unterstaatssekretär des auswärtigen Amtes, Graf Verchem, der Budgetkommission des Reichstages sichere Auskunft über Dr. Peters zu ertheilen, sich außer Stande erklärt hat.

Natibor. Wie die „Oberschlesische Presse“ berichtet, wird hier ein Selbstpiel zu einem Prozeß Anlaß geben. Ein bei dem Spiel betheiligter Herr hatte, da sein Geld zu Ende gegangen war, ein Zehntel-Loos sächsischer Lotterie auf eine Karte gesetzt und den Einsatz, d. h. das Loos, verloren. Nun ist bei der Ziehung das Loos mit 50,000 Mark herausgekommen. Der Verlierer des Looses war nicht Alleinbesitzer desselben; er hatte den größten Theil des Looses an andere Personen vergeben. Letztere erheben jetzt Anspruch auf Auszahlung des Gewinnes. Der Gewinner des Looses

aber weigert sich, das Loos herauszugeben. So ist denn ein interessanter Prozeß in Aussicht.

Oesterreich. Nunmehr ist endgiltig festgesetzt, daß Kaiser Franz Joseph am 13. November Abends mittelst Sonderzuges von Wien nach Innsbruck fährt, wo am 14. die Begegnung mit dem deutschen Kaiserpaar stattfindet. In Begleitung Kaiser Franz Josephs werden sich Graf Kalnoky und Generaladjutant Graf Paar befinden. Für die Dauer der Begegnung sind knapp zwei Stunden in Aussicht genommen. Es findet ein Dejeuner statt, für welches die Postkutsche nach Innsbruck beordert worden ist.

Luxemburg. Auf der Strecke Luxemburg-Dettingen entgleiste am 12. November ein Personenzug; ein Bremser wurde getödtet, zwei schwer verwundet.

Frankreich. Boulanger erließ von Jersey aus einen Aufruf an die französische Nation, in welchem er sagt: Die Sache der Verfassungs-Revision hat keine Niederlage, sondern nur einen Aufschub erlitten; ihr Sieg ist dadurch nur noch mehr gesichert worden. Die nationale Partei wird ohne Unterlaß den Kampf für die Befestigung der republikanischen Republik fortsetzen, welche Frankreich eine seiner Würde angemessene Stellung geben, den Frieden sichern und die absolute Untauglichkeit des Parlamentarismus zeigen wird.

Belgien. Der belgische Kassationshof erklärte endgiltig die Zulassung weiblicher Personen zur Advokatur als unzulässig.

Serbien. Seit Sonntag weilt König Milan wieder in Belgrad, aber es ist noch einigermaßen unklar, was den serbischen Ermonarchen zu dem abemaligen Besuche in seiner ehemaligen Hauptstadt veranlaßt. Einerseits wird behauptet, der Besuch gelte einem definitiven Ausgleiche in der „Königin-Frage“, ja, hier und da verlautet sogar von einer geplanten Versöhnung zwischen Milan und Natalie, während andere Gerüchte wissen wollen, Milan sei nur deshalb nach Belgrad gekommen, um etwaigen politischen Umtrieben der Königin Natalie persönlich entgegenzutreten zu können. Jedenfalls sind Regierung und Reichsversammlung durch die gleichzeitige Anwesenheit der beiden geschiedenen königlichen Gatten in Belgrad in nicht geringe Verlegenheit versetzt worden, aus welcher sie leitenden serbischen Kreise zunächst durch eine strikte Neutralität zu ziehen versuchen. Es fand bei der Ankunft Milans in Belgrad keinerlei offizieller Empfang statt, während ihm bei seiner ersten Rückkehr der Regent Nikits bis zur Landesgrenze entgegengeereist war; ob es dem Ministerium Gruic und der Regentschaft noch lange möglich sein wird, zwischen Milan und Natalie hin- und herzulaviren, bleibt freilich abzuwarten.

Sansibar. Die vom Hauptmann Wischmann in die Küstenlandschaften Ueguba und Usambara entsandten Streifcorps erkürmten ein besetztes Lager der aufständischen Araber und zersprengten die feindlichen Banden. Die Veruhigung der genannten Küstenlandschaften nimmt einen günstigen Verlauf.

Sparkasse in Schmiedeberg.
Nächster Expeditionsstag: Sonntag, den 17. November, Nachmittags 3—6 Uhr.

Sparkasse zu Höckendorf.
Nächster Expeditionsstag: Sonntag, den 17. November, Nachmittags 3—6 Uhr.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Raul- und Klauenfische betreffend.

Unter den Kindern der Gutsbesitzerin Frau Emilie verehel. Schiefner in Höckendorf ist die **Raul- und Klauenfische** nunmehr erloschen.

Dippoldiswalde, am 11. November 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Kedingen.

Semig.

Bekanntmachung.

Wegen Einsetzen eines Schiebers in den Hauptstrang der eisernen Wasserleitung kann **Freitag, den 15. dts. Mts., von Morgens 3 Uhr ab bis gegen Abend kein Wasser** aus derselben entnommen werden.

Dippoldiswalde, am 13. November 1889.

Der Stadtrath.

Voigt.

Bekanntmachung.

Die Liste der stimmberechtigten und wählbaren Bürger hiesiger Stadt zu der demnächst stattfindenden **Stadtverordneten-Ergänzungswahl** liegt vom **14. bis 28. November dieses Jahres** in hiesiger Rathsexpedition während der festgesetzten Expeditionsstunden, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, zur Einsichtnahme der Betheiligten aus.

Etwasige Einwendungen gegen diese Wahlliste sind innerhalb der nächstkommenden 7 Tage, vom Tage der Auslegung an gerechnet, bei dem unterzeichneten Stadtgemeinderathe anzubringen, und wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 52 der revidirten Städteordnung alle Diejenigen, welche in der geschlossenen Liste nicht eingetragen sind, an der betreffenden Wahl nicht theilnehmen können.

Frauenstein, den 12. November 1889.

Der Stadtgemeinderath.

Göhler.

Allgemeiner Anzeiger.

Cervelatwurst, Salamiwurst, Lengfelder Leberwurst, Lengfelder Rothwurst empfiehlt **Wilb. Dreßler, am Markt.**

Moosfränze in reicher Auswahl empfiehlt billigst **Hl. Philipp, Kunst- und Handlungsgärtner.**

Schellfisch erwarde wieder zum Donnerstag—Freitag ganz frisch. **Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.**

Zur gefälligen Beachtung.

Um der irrthümlichen Meinung, als habe ich mein Geschäft aufgegeben, zu begegnen und um Verwechslungen vorzubeugen, theile ich meiner werthen Kundschaft mit, daß meine

Grünwaaren- und Produktenhandlung

bis nächste Oftern in dem seit 4 Jahren innehabenden Lokale **Herrengasse 91, Eingang kleine Wassergasse**, ihren ungehörten Fortgang hat und bitte ich, mir das bisher gezeigte Vertrauen auch ferner gewähren zu wollen. Durch gute Waaren und reelle Preise werde ich nach wie vor mir die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erwerben und zu erhalten suchen.

Als frisch angekommen empfehle **stelmärkische Aepfel.**

Der Eingang zu meinem Geschäft ist, wie bisher, dem Hause des Herrn Maurer Göhler gegenüber.

Dippoldiswalde. Frau verw. Schneider.

Ein 9999 Mal donnerndes Hoch der Wirthschafterin **Frl. Lidi Bormann** zu ihrem heutigen Wiegenfeste, daß die ganzen Köpfe auf dem Heerde Walzer tanzen. **E. B. und U.**

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir, den geehrten Bewohnern von **Reinhardtgrinna** und Umgegend die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich seit 1. November die **Bäckerei** von Herrn **Bach** pachtweise übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Beehrenden mit guter und reeller Waare zu bedienen. Hochachtungsvoll

Sermann Börner, Mühlenmühle Reinhardtgrinna.

Die Rabenauer Kunst- u. Handels-Gärtnerei empfiehlt bei Bedarf

Bouquets, Kränze, Kissen

zu versch. Preisen, besgl. selbstgezugene **Palmenzweige** von 3 bis 6 M., **Fächerpalmen** von 10 bis 30 M. Sichere reelle Bedienung und billigste Preise zu. Hochachtungsvoll

Johannes Ebner, Kunst- und Handelsgärtner.

Nur 2 Mk. 40 Pfg.
neueste **Winter-Cricot-Cailen**,
nur **90 Pfg.**
neueste **Plüsch-Schulterkragen.**
Sermann Näser,
Markt und Herrengasse.

Oswald Lotze,

am Bahnhof Dippoldiswalde.

Suche zu kaufen:

- Weizen,
- Roggen,
- Safer,
- Gerste,
- Wicken,
- grüne Erbsen zc.

Empfehle:

- ff. Futtermehl,
- ff. Roggenkleie,
- ff. Weizenkleie,
- ff. Mais,
- ff. Kaiseranzugmehl,
- ff. Griesleranzugmehl

und nehme jede Art Getreide in Tausch.

Oswald Lotze,
am Bahnhof Dippoldiswalde.

Altenburger Biegenkäse

empfehle wieder

Gugo Veger's Wwe. Nachfolger.

Gutes Sauerkraut ist zu verkaufen in der **Mendenmühle zu Dippoldiswalde.**

Ortskrankenkasse zu Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 23. November, Abends 8 Uhr,

10. ordentliche Haupt-Versammlung

in der großen Saalstube des Rathhauses.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen.
 2. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung.
 3. Ergänzungswahl des Vorstandes durch die Arbeitnehmer an Stelle des durch Wohnungsveränderung ausgeschiedenen Herrn **Fallgatter** und der statutenmäßig ausscheidenden Herren **Fischer** und **Schmiedel**.
 4. Ergänzungswahl des Vorstandes durch die Arbeitgeber an Stelle des statutenmäßig ausscheidenden Unterzeichneten.
 5. Beschlußfassung über etwaige Anträge von Mitgliedern.
- Anträge, welche von mindestens 10 Kassenzugmitgliedern unterzeichnet sein müssen, sowie Beschwerden gegen die Verwaltung, welche in dieser Hauptversammlung zur Verhandlung kommen sollen, sind bis 20. d. M. schriftlich beim Unterzeichneten einzureichen.
- Stimmberechtigt sind sämmtliche großjährige und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen Kassenzugmitglieder, sowie diejenigen Arbeitgeber, welche für stimmberechtigte Kassenzugmitglieder Beiträge aus eigenen Mitteln leisten.

Dippoldiswalde, den 12. Novbr. 1889.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Johann Gotthold Reichel.

Bekanntmachung.

Die von der unterzeichneten Sparkasse ausgestellten zwei Spareinlagebücher Nr. 2841 und Nr. 3407 sind den betreffenden Inhabern verloren gegangen. Die derzeitigen Inhaber der beiden bezeichneten Bücher werden hierdurch aufgefordert, ihre vermeintlichen Ansprüche an Letztere binnen drei Monaten unter Vorzeigung derselben bei uns anzumelden, widrigenfalls die Bücher für ungültig erklärt werden.

Höckendorf, den 10. November 1889.

Die Sparkasse daselbst.
H. Fischer, Spark.-Dir.

Allergrößtes Lager neuer Bettfedern

in ausgezeichnet schöner, reiner Waare empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Dippoldiswalde.

J. G. Hartmann, am Pfortenberg.

Geschäfts-Veränderung und Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir, einem hochgeehrten Publikum von Dippoldiswalde und Umgegend die ganz ergebnisse Mittheilung zu machen, daß ich mein Geschäft nach

Altenberger Straße im Gasthose „zur goldenen Sonne“ verlegt und daselbst einen Laden mit

optischen und mechanischen Waaren

errichtet habe. — Indem ich für das bisherige volle Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich, selbiges mir auch im neuen Lokale bewahren und mein weiteres Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Erlaube mir gleichzeitig, mein reichhaltiges Lager von **Brillen und Klemmern** in Gold, Double, Nickel, Stahl, gut sitzend und den Augen genau angepaßt, zu empfehlen.

Aneroid- und Quecksilber-Barometer, Thermometer, Reisegläser, Lesegläser, Bierwaagen, Zucker- und Milchprober, Dampfmaschinen, Elektromotoren, Reizzeuge in allen Zusammenstellungen, sowie allen dazu gehörigen Zeichen-Utensilien.

Bei Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung.

Dippoldiswalde, im November 1889.

Hochachtungsvoll ergebenst

M. Räder, Optiker und Mechaniker.

Steinkohlen, beste schlesische, Steinkohlen a. d. Burgker Werken, Braunkohlen, beste böhmische, empfiehlt im Einzelnen und Wagenladungen billigst **Oswald Lotze**, am Bahnhof Dippoldiswalde.

NB. Von den Burgker Werken kann auch auf Buch geholt werden.

Darlehn-Gesuch.

Ein junger Geschäftsmann, Grundstücksbes., sucht sofort oder 1. Dezember ein Kapital von 6000 M. auf sichere Hypothek, noch unter Brandlaste. Werthe Off. unter A. B. 350 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Züchtige Erdarbeiter

werden gesucht auf dem Bahnbau **Brand-Langenau**. Stundenlohn 24—27 Pf.

Zu melden beim Bauführer **Müller**, Langenau. **G. Born & Sohn**, Bauunternehmer.

Gasthof Ober-Reichstädt.

Sonntag, den 17. November,

Kränzchen der Schützen-Gesellschaft.

— Gäste sind willkommen. —

Es ladet freundlichst ein der Vorstand.

Theater in Dippoldiswalde

(„Reichskrone“).

Donnerstag, den 14. November,

Eröffnungs-Vorstellung.

Der Goldbauer.

Charakterbild in 4 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Freitag, den 15. November,

Dr. Klaus.

Lustspiel in 5 Akten von A. L'Arronge.

Zu zahlreicher Theilnehmung ladet ergebenst ein

Therese verw. Karichs.

NB. Adressen von möbl. Wohnungen bitte in der „Reichskrone“ abzugeben.

Sonnabend, den 16. Nov., Abends 8 Uhr,

Versammlung des

Erzgebirgszweigvereins Dippoldiswalde

im Gasthof zu „Stadt Dresden“.

Tagesordnung: Vereinsangelegenheiten; Vortrag des Herrn Lehrer **Martin** aus Dresden, Mitgl. d. S. d. f.-b. G.-V., über „Sitzen und Gebräuche in den Dörfern oberhalb Schandau's“.

Zahlreichen Besuch, auch von Gästen, erhofft der Vorstand.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 135.

Donnerstag, den 14. November 1889.

55. Jahrgang.

Fernisches.

(Humoristisches.) Kasernenblüthe. Hauptmann: „Unteroffizier Schwutte, lächeln Sie nicht immer, wenn Sie die Rekruten exerziren lassen. Die Ketten müssen ordentlich stramm genommen werden! Verstanden?“ — Schwutte: „Ja Befehl, Herr Hauptmann. Es kann übrigens nur der Satan sein, der aus mir lächelt!“ — Tristiger Grund. „Schämen Sie sich nicht zu betteln — so ein großer, kräftiger Ketl!“ — „Ja, wissen Sie, das Arbeiten wird mir so sauer und der Doktor hat mir alles Saure verboten!“ — Das kommt davon! Frau: „Hören Sie mal, das dulde ich nicht länger; Sie haben ja alle drei Tage einen anderen Liebhaber!“ — Dienstmädchen: „Nun ist das ein Wunder, wo bei uns nie was Gscheidtes gelocht wird?“ — Erklärlich. A.: „Wie geht's denn eigentlich Ihrem Onkel?“ — B.: „Oh, der ist schon seit 3/4 Jahren todt!“ — A.: „So, so! drum seh' ich ihn so selten!“

Gute Jagd. In St. Johann an der March, wo die Prinzen Philipp und August von Coburg, der Duc de Chartres, Graf Karolyi und andere Jagdgäste weilten, wurden im Monat Oktober geradezu fabelhafte Strecken auf der niederen Jagd erzielt, und zwar: 14,356 Rebhühner, 6818 Hasen, 3473 Fasane, 494 Kranich, 31 Rebhühner und 300 Stück Verschiedenes, zusammen also 25,472 Stück Wild.

(Eine drastische Mahnung) enthält nach der „Deutschen Schützenzeitung“ die Nr. 42 der „Schützenzeitung für Tirol“: „An viele Herren Besteller der „Schützenzeitung“, die mit der Zahlung vom 1. Juli an trotz brieflicher Mahnung noch im Rückstande sind: Liebe Schützenbrüder, laßt mich nicht immer um die paar Groschen sechs Mal betteln gehen, und jagt einmal diese lumpigen 1 fl. 25 kr. ein. Ich hab' schon was Besseres zu thun, als Euch fort und fort zu pressen! Mit dem besten Schützengrüße — der Herausgeber.“

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.

Monat Oktober.

Aufgebote: Maurer Friedrich Christian Otto Gratias in Dresden mit Minna Clara Guldner hier, Büstenmachers-Z. — Schneidemüller Julius Bernhard Reuter in Obercarsdorf mit Ida Emma Müller hier, Strohhutnäherin. — Kutscher Karl Wilhelm Fischer mit Auguste Marie Fuhrmann, Handarbeiterin, Beide hier.

Geschließungen: Gutsbesitzer Karl Richard Ottomar Winkler in Kleinandorf und Hedwig Elisabeth Richter. — Färbermeister Franz Traugott Heidler hier und Auguste Emma Arnold. — Wirtschaftsbesitzer Ernst Paul Hanschmann in Herzogswalde und Anna Ernestine Giesler. — Maurer Ernst Heinrich Grimmer in Ulberndorf und Amalie Auguste Zimmermann. — Bäcker Heinrich Karl Lindner hier und Anna Marie Straßberger. — Maurer Christian Otto Gratias in Dresden und Minna Clara Guldner.

Geburten: Ein Sohn: Lohgerbermeister Karl Otto Köhringer hier. — Handarbeiter Karl August Urban hier. — Waldarbeiter Ernst August Kempe in Ulberndorf. — Wirtschaftsbesitzer Hermann Julius Kappeler in Oberhäslich. — Handarbeiter Gottlob Hermann Müller hier. — Der unverehel. Anna Marie Voigt hier, Handarbeiterin. — Eine Tochter: Expeditionsbibliothekar Franz Bruno Wehnert hier. — Der unverehel. Agnes Klementine Radestock in Oberhäs-

lich, Wirtschaftsbesitzer. — Lehrer Otto Oskar Eidner hier. — Der unverehel. Theresie Marie Gleditsch hier, Hausmädchen. — Maurer August Hermann Jönckchen in Oberhäslich. — Bretschneider Karl Heinrich Kohse hier. — Müller August Benjamin Berthold hier.

Sterbefälle: Näherin Emilie Auguste unverehelichte Reichel hier, 34 J. 2 M. 13 T. — Albert Bruno Raben hier, Hausmädchen-S., 2 M. 3 T. — Charlotte Wehnert hier, Expeditionsbibliothekers-Z., 1/2 Std. — Ray Richard Wende hier, Geschäftsführers-S., 2 J. — Wirtschaftsbesitzer Karl Gottlieb Zimmermann in Reinberg, 69 J. 5 M. 8 T. — Wirtschaftsauszügerin Johanne Eleonore verw. Kunisch geb. Hennig in Berentz, 82 J. 7 M. 27 T. — Anstalts-hausling Johann Christlob Käseberg hier, 75 J. 5 M. 23 T. — Wirtschaftsbesitzer Gottlob Friedrich Radestock in Oberhäslich, 66 J. 24 T. — Näherin Auguste Emilie unverehel. Reichel hier, 44 J. 9 M. 7 T. — Elsa Flora Berthold hier, Müllers-Z., 5 T.

Standesamtliche Nachrichten aus der Pfarodie Pöfendorf.

Monat Oktober.

Aufgebote: Stuhlauer Hermann Otto Spannaus in Cuohren mit Wirtschaftsbesitzerin Wilhelmine Pauline Gähler daselbst. — Schmied Franz Eduard Richter in Raig mit Wirtschaftsbesitzerin Anna Ida Querner in Pöfendorf. — Zimmermann Karl August Schüpe in Pöfendorf mit Schneiderin Emilie Ernestine Wätig daselbst. — Steiger Ernst Richard Liebster in Hänichen mit Wirtschaftlerin Laura Martha Kestler in Pöfendorf. — Bergarbeiter Arthur Rich. Wolf in Pöfendorf mit Fabrikarbeiterin Amalie Sidonie Rasche in Dresden.

Geschließungen: Bäcker Ernst Paul Vobe in Jennesdorf mit Ida Klara Töpfer in Pöfendorf. — Handarbeiter Ernst Hermann Bernhardt in Bärenchen mit Amalie Auguste Papig daselbst. — Kutscher Karl Otto Männchen in Kleincarsdorf mit Emilie Bertha Thomas in Cuohren. — Uhrmacher Reinhold Emil Hirsch in Vurtau mit Amalie Emma Lehmann in Bärenklause. — Bahnarbeiter Robert Bernhard Hofmann in Rippien mit Marie Klara Schuster daselbst. — Handarbeiter August Schlachte in Dresden mit Marie Auguste Georgi in Rippien. — Bergarbeiter Karl August Nölke in Bärenchen mit Anna Ida Schmidt in Welschhufe. — Bergarbeiter Friedrich August Bräuer in Rippien mit Anna Wilhelmine Judenfeind daselbst.

Geburten: Ein Sohn: Maurer Friedrich August Simon in Kleincarsdorf. — Fleischermeister und Gasthofsbesitzer Karl Hermann Mensch in Wilmendorf. — Schuhmacher Karl Robert Göpfert in Kleincarsdorf. — Handarbeiter Heinrich Engelbert Jacobi in Cuohren. — Bergarbeiter Eduard Gustav Richter in Hänichen. — Steinbruchbesitzer Richard Alexander Hartmann in Wendischcarsdorf. — Wirtschaftsbesitzer Heinrich Julius Richter in Bärenchen. — Freigutsbesitzer Friedrich Wilhelm Ulrich in Wendischcarsdorf. — Gutsbesitzer Theodor Hermann Hartmann in Cuohren. — Handarbeiter Gustav Adolf Göpfert in Kleincarsdorf. — Bergarbeiter Emil Paul Poppe in Welschhufe. — Bergzimmerling August Ferdinand Schumann in Welschhufe. — Bergarbeiter Karl August Nölke in Welschhufe. — Bergarbeiter Friedrich August Pöschel in Rippien. — Bergarbeiter Friedrich Herm. Schulze in Welschhufe. — Eine Tochter: Bergarbeiter Karl

Gustav Büttner in Pöfendorf. — Handarbeiter Friedr. Ernst Pfeifer in Kleincarsdorf. — Straßenwärter Wilhelm Adolf Seyne in Wilmendorf. — Bergarbeiter Heinrich Nob. Pfähler in Wilmendorf. — Wirtschaftsbesitzer Friedrich August Barthel in Hänichen. — Bergarbeiter Gottlieb Traugott Knobloch in Wilmendorf. — Bergarbeiter Ernst Hermann Hauptmann in Welschhufe. — Steinbrecher Friedr. Aug. Wörmner in Welschhufe.

Sterbefälle: Frau verw. Christiane Eleonore Weichelt, geb. Hänel in Hänichen, 77 J. 8 M. — Martha Minna Gölfer, Tochter des Maurers R. G. Gölfer in Pöfendorf, 4 J. 7 M. 23 T. — Frida Meta Henke, Tochter des Handarbeiters H. R. Henke in Hänichen, 19 T. — Ida Wella Oswald, Tochter der Dienstmagd E. P. Oswald in Dresden, (verstorben in Wilmendorf), 1 M. 27 T. — Ernst Paul Wirthgen, Sohn der Strohflechterin A. G. Wirthgen in Kleincarsdorf, 4 M. 1 T. — Gutsauszüger Friedrich Wilhelm Fischer in Wendischcarsdorf, 76 J. 6 M. 1 T. — Hulda Frida Stephan, Tochter des Todtenbettmeisters G. F. Stephan in Pöfendorf, 3 M. 2 T. — Sohn des Freigutsbesizers Friedrich Wilhelm Ulrich in Wendischcarsdorf, bei der Geburt verstorben. — Holzhändler Ernst Moriz Hauptmann in Wilmendorf, 53 J. 3 M. 8 T. — Anna Marie Franke, Tochter des Maurers R. G. Franke in Pöfendorf, 1 J. 2 M. 4 T. — Lina Hulda Reihig, Tochter des Zimmermanns R. G. A. Reihig in Pöfendorf, 5 J. 11 M. 9 T. — Frau verw. Amalie Marie Nepp, geb. Kirchner in Hänichen, 33 J. 8 M. 5 T. — Richard Bruno Martia, Sohn des Gutsbesizers F. G. Martia in Rippien, 8 M.

Cages-Gedenkblätter für's Wettiner Jubeljahr 1889.

14. November.

1716 G. W. Freiherr von Leibnitz, ein geborener Leipziger, gestorben zu Hannover. 1870. Auf der Festung Königstein treffen 200 gefangene Franzosen ein; Nationalgardisten und Mobile aus der eroberten Festung Neubretschach.

15. November.

1718. Herzog Wilhelm Moriz von Raumburg-Zeitz gestorben. 1826. Teilungsvertrag zwischen den Herzögen von Sachsen-Weimingen, Sachsen-Coburg-Gotha und Sachsen-Coburg-Saalfeld infolge des am 11. Februar 1826 erfolgten Aussterbens des Regentenhauses von Sachsen-Gotha. 1858. Eröffnung der Eisenbahnstrecke Chemnitz-Schönbach-Zwickau.

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 11. November.

Am Schlachtviehmarkt waren 491 Rinder, darunter 102 Bullen, 1054 Hammel, 730 Schweine und 190 Kälber, zusammen 2465 Stück Vieh (23 weniger wie am Vormerke) zum Verkauf ausgestellt. Es erzielten: Rinder erster Qualität 64-70, mittelwertige, zusätzlich guter Kühe, 58-62 und geringe 30-40 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht. Bullen erreichten 50 bis 60 M., die nämliche Quantität Schlachtgewicht. Von Hammeln wurden englische Lämmer mit 62-68 und Landhammel mit 56-60 M. pro Paar zu 50 Kilo Fleischgewicht bezahlt. Landhammel zweiter Sorte galten 45-50 M. das Paar. Bei Schweinen waren Landschweine erster Sorte 65 und 70, dergleichen zweiter Sorte dagegen 60 und 64 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht veräußert. 90 pommersche Landschweine kosteten 70 M. pro 50 Kilo Lebendgewicht, neben gewöhnlicher Lage, und 130 ausgeschlachtet eingeführte Bakonier 56 bis 58 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber gingen 95 und 125 Pig das Kilo Fleisch ab. Das Geschäft verlief in allen Viehgaatungen gedrückt und langsam, so daß, mit Ausnahme in Kälbern, durchweg Ueberhand verblieb. — Im Central-schlachtviehmarkt sind in voriger Woche 326 Rinder, 546 Hammel, 886 Schweine und 611 Kälber, zusammen 2369 Stück Vieh, geschlachtet worden.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres innigstgeliebten Vaters und Meters

Karl Heinrich Geisler

drängt es uns, für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme den herzlichsten Dank auszusprechen. Derselbe gilt besonders den Trägern für das freiwillige, unentgeltliche Tragen, sowie allen lieben Verwandten, Nachbarn und Freunden für reichen Blumenschmuck und ehrende Grabebegleitung.

Gott lohne es Ihnen Allen!

Großhölza, am Begräbnistage.

Die trauernde Wittin nebst Kindern.

Feld-Verpachtung.

Ein Stück Feld, ca. 2 Scheffel, in der Nähe des Haideweges gelegen, ist billig zu verpachten von

Gustav Müller.

Schutt kann in den Anlager der Müllerschule abgeladen werden.

Christbaum-Konfekt!

(delikat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)

1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen

3 Mark Nachnahme.

Kiste und Verpackung berechne nicht.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzer Str. 47 b.

Bischoffs Malz-Kaffee

ist nahrhafter, gesunder und viel billiger als echter Kaffee. — Man verlange ausdrücklich:

Bischoffs Malz-Kaffee,

weil minderwertige Nachahmungen existiren.

Zu haben bei:

Paul Bemann, Dippoldiswalde,

A. Frenzel, "

C. Franz Buslich, "

Wilhelm Dresler, "

W. C. Richter, Frauenstein.

Angekommen sind

die persönlich in Berlin eingelaufen noch jetzt erschienenen Neuheiten in:

Winter-Plüsch-Paletots,
Winter-Plüsch-Bistets,
Winter-Plüsch-Jackets,
Winter-Kragenmänteln,
Winter-Tricot-Tailen,
Winter-Kinder-Mänteln,
fertigen Winter-Kinder-Kleidern,
Winter-Damen-Kleiderstoffen,
fertigen Winter-Unterröcken,
fertigen Schürzen in Seide und Wolle.
Hermann Näser,
Markt und Herrengasse.

B. Kreuzbach

Dippoldiswalde,
empfiehlt

Hemden-Barchente
in 100 verschiedenen Mustern, von 18 Pf. an,

Lamas und Flanelle,
reine Wolle, doppeltbreit, von 80 Pf. an,

Halblama und Kernköper,
von 25 Pf. an,

Barchente, bedruckt,
neueste Muster,

Bettzeuge, Leinwand,
beste Qualitäten,

Bettuchleinen, Semdentuche,
Piqués und Bettdamaste.

Preise billigst.

B. Kreuzbach

Dippoldiswalde, Altenberger Straße.

Echte Eau de Cologne

in 1/2 und 1/4 Schoppenflaschen
empfang neue Zufendung und empfiehlt

H. A. Lincke.

Lilienmilch-Seife

von Leonhardt & Krüger, Dresden, unentbehrliches
Toilettemittel, um die Haut von Sommersprossen,
gelben Flecken, Rötze etc. zu reinigen und derselben
blendende Weiße zu verleihen, empfiehlt à Stück 50 Pf

Herm. Lommatzsch.

Christbaum-Konfekt,

besitzt im Geschmack, versendet in Kisten mit ca. 450
Stück Inhalt, darunter große Stücke und seltene Neu-
heiten, oder mit ca. 900 kleineren Stücken für nur
3 M., sowie die Kiste mit 450 Stück Inhalt 2. Qua-
lität für 2 M. gegen Nachnahme.

S. Lissauer, Dresden 16.

Herren, Damen, Knaben und Mädchen!

Meinen werthen Kunden biete ich für diesen
Winter ein so reichhaltiges Sorti-
ment, wie es wohl kaum ein zweites
Geschäft am Plage aufzuweisen vermag.

Nur durch einen kolossalen Um-
satz ist es möglich, nachstehende Preise zu
stellen:

3000 Herren-Winter-Ueberzieher,
schon von 10 M. an,

3000 Knaben-Winter-Ueberzieher
und -Mäntelchen, von 3 M. an,

2000 Winter-Jackets und -Joppen,
von 6 1/2 M. an,

2000 Herren- u. Jünglings-Anzüge,
von 10 M. an,

5000 Hosen in 100 versch. Mustern,
von 4 M. an,

Damen-Mäntel (Gelegenheitskauf),
von 9 M. an,

Herren-Hüte in allen Farben,
von 1 1/2 M. an

Nur allein bei
Max Grün,

Dresden-A.,
Galeriestr. 12, 1, nahe am Altmarkt.

Kein Vaden.

Jeder Kunde, welcher diese aus-
geschnittene Annonce mitbringt, erhält
extra 5 Proz. Rabatt.

bis zu den elegantesten.

Weihnachts-Einkäufen

empfehle in der denkbar größten Auswahl zu äußerst niedrigen Preisen:

Herren- und Knaben-Ueberzieher,
Herren- und Knaben-Kaiser-Mäntel,
Herren- und Knaben-Anzüge,
Herren- und Knaben-Sackos und -Jackets,
Herren- und Knaben-Hosen,
Herren- und Knaben-Westen.

Gestrickte Jacken, sogenannte Aermel-Westen.

Hygienische Normal-Leib-Wäsche,

ärztlich empfohlen von Dr. med. Emil Soelemnann, Dresden.

Ferner habe ich mehrere große Posten **Buckskin- und Paletot-**
Stoffe sehr billig eingekauft, sodas ich in der Lage bin, jedes beliebige Maas zu
folgenden staunenerregenden Preisen abgeben zu können:

Stoff zu Hose von 3 M. an,

Stoff zum Anzug von 8 M. 50 Pf. an,

Stoff zum Ueberzieher von 8 M. 50 Pf. an.

Nur rein-wollene
Waaren.

Es sind das Preise, wie sie in diesen Qualitäten nicht billiger gestellt werden können und
bin ich auch nur, wie oben erwähnt, durch Masseneinkauf in der Lage, dem geehrten Publikum
von Dippoldiswalde und Umgegend dieses vortbeilhafte Anerbieten machen zu können.

Shlipse, Cravatten, Herren-Shawltücher.

Größte Auswahl. Solide Bedienung. Billigste Preise.

Wilh. Buse,

Herrengasse, gegenüber „Stadt Dresden“.

Grosse Auswahl von Gold- und Silberwaaren.

Herren- und Damenketten, Herren- und Damen-Medaillons,
Kreuze, Broschen, Ohrringe, sowie ganze Garnituren, Ringe etc.
Goldene Trauringe, Stück von 5 Mark an aufwärts.

Schöne Auswahl von Hochzeits- und Pathen-Geschenken

Alles in den neuesten, geschmackvollsten Mustern zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Ausführung von

Reparaturen und Gravirungen aller Art

bei schnellster Anfertigung in eigener Werkstatt.

Georg Unger, Goldschmied und Graveur,

Herrengasse 91. Dippoldiswalde. Herrengasse 91.

Durch langjährige Thätigkeit in den größten Geschäften Breslaus und Dresdens bin ich im Stande, die geschmack-
vollsten und neuesten Sachen zu den denkbar billigsten Preisen zu liefern.

Für Hafer

zahle ich sehr hohen Preis.

Oswald Lotze, am Bahnhofe.

Grüne Erbsen,

Wicken, Hafer, Sommerrübsen

sucht zu kaufen **Louis Schmidt.**

Alt-Gusseisen,
Alt-Schmiedeeisen,
Alt-Kupfer,
Alt-Zinn,
Alt-Zink

kauft stets zu höchsten Preisen

Eisenhüttenwerk Schmiedeberg.

Hafer und Roggen

kaufen in großen und kleinen Posten zu höchsten
Preisen

Standfuß & Tschöckel,
Bahnhof Dippoldiswalde.



Schlachtpferde

kauft zum höchsten Preis
Bruno Ehrlich in Deuben.

Weizenmehl

von anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt

Stadtmühle Dippoldiswalde.

E. Renger.